

Achillesferse im weißen Pool

**tesa AG organisiert Ladungsträgerströme mit EURO-LOG Behältermanagement-System
01.09.2008**

Zusammenhalt!

tesa bündelt Ladungsträgerströme über ein zentrales Behältermanagement-System von EURO-LOG.

Die tesa AG hat bei der Optimierung der Supply Chain die Potenziale eines internationalen Ladungsträgermanagements entdeckt und erschlossen.

Mit dem Behältermanagement-System von EURO-LOG verschafft sich der weltweit führende Hersteller und Vermarkter von selbstklebenden Produkten und Systemlösungen zentralen Überblick über alle Ladungsträgerströme.

Die Implementierung des EURO-LOG Behältermanagement erfolgte in nur einem Monat. Es schafft eine komfortable Voraussetzung für die Steuerung eines wirtschaftlichen Ladungsträgereinsatzes ebenso wie einen intelligenten Anschluss an den Outsourcing-Partner PAki Logistics, der für tesa alle externen Palettenströme managet.

Logistik heute berichtete im September 2008 über dieses erfolgreiche Zusammenspiel effektiver Partner-Lösungen und Systeme.

Titel: "Achillesferse im weißen Pool",
Outsourcing - Die tesa AG nutzt für ihr Ladungsträgermanagement die Expertise eines kompetenten Spezialisten

Medium: Logistik-heute 09, September 2008

Die Tesa AG als einer der weltweit führenden Hersteller und Vermarkter selbstklebender Produkte und Systemlösungen ist im europäischen Raum mit insgesamt vier Produktions- und acht Distributionsstandorten tätig (s. auch LH 10/2006). Im Rahmen der Überprüfung der Prozessabläufe sollte das Potenzial zur Optimierung der Supply Chain im Hinblick auf das internationale Ladungsträgermanagement kurzfristig erschlossen werden.

Dazu setzte man im ersten Step eine IT-Lösung für Behältermanagement der EuroLog AG, München, ein. Damit erreichte man zunächst eine detaillierte Verfolgung der Ladungsträgerströme innerhalb des eigenen Netzwerkes. Im zweiten Step sollte das Management aller externen Palettenströme an einen Dienstleister vergeben werden. Zu diesem Zweck suchte man im Rahmen einer Ausschreibung nach dem geeigneten Partner.

Das Rennen machte die PAKi Logistics GmbH, Ennepetal. PAKi Logistics ist seit über 33 Jahren auf das Management von Standardladungsträgern im offenen Pool spezialisiert. Mit fast 100 Mitarbeitern werden von Ennepetal aus die Ladungsträgerströme im weißen Pool für Spediteure, Industrie, Distribution und den Handel europaweit koordiniert.

Über 10.000 SPOTS

PAKi trägt nun die Verantwortung über die Ver- und Entsorgung der europäischen Tesa-Standorte mit Europaletten. Dass die PAKi Logistics GmbH am Ende den Zuschlag erhielt, ist in erster Linie auf das bestens ausgebildete europäische Netz-

Achillesferse im weißen Pool

Outsourcing Die Tesa AG nutzt für ihr Ladungsträgermanagement die Expertise eines kompetenten Spezialisten.

werk der Sauerländer zurückzuführen. So verfügt das Unternehmen über mehr als 10.000 Stützpunkte (genannt PAKi-SPOTS), die sowohl die Versorgung mit, wie auch die Entsorgung von Standardladungsträgern flächendeckend in Europa sichern. Jeder an einem beliebigen Ort bereitgestellte Ladungsträger kann überall in Europa zurückgegeben oder an einem der Stützpunkte eingepoolt werden.

Mit der Vielzahl von SPOTS verfügt der Dienstleister aus Nordrhein-Westfalen über eine deutlich bessere europaweite Präsenz als jeder andere Mitbewerber. Grundlage dafür ist der offene Pool der Europaletten, in dem an jedem Ort in Europa Paletten eingespeist oder entnommen werden können. Auch Tesa hat über PAKi Logistics den Zugriff auf diesen Pool.

„Bei der Entwicklung der Prozessoptimierung gab es für uns zwei absolute Prioritäten. Erstens musste die Versorgung der Produktionsstandorte mit Europaletten jederzeit sichergestellt bleiben. Zweitens war die Entsorgung der Distributionszentren zu garantieren. Dies ist ge-

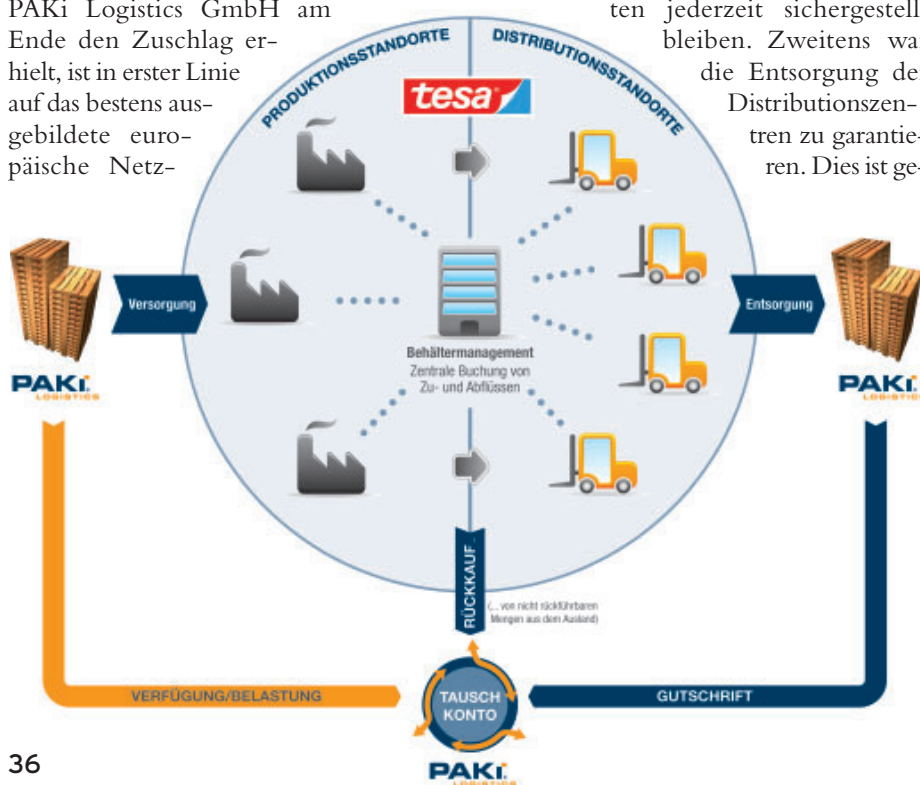
rade außerhalb von Deutschland eine große Herausforderung für die Ladungsträgerlogistik“, betont Ralph Böge, Projektleiter im Bereich Logistics Development der Tesa AG. „In vielen Ländern ist der Tausch von Ladungsträgern tatsächlich nicht so straff durchorganisiert wie in Deutschland. So erfordert insbesondere die Rückführung von Europaletten die erfahrene Hand eines starken Partners.“

Automatisierte Buchungen

Operativ stellte sich der Integrationsablauf ganz pragmatisch dar. „Durch die Verbindung des im Vorfeld speziell angeschafften und transparenten Behältermanagements mit der Dienstleistung von PAKi Logistics sollten Buchungen von Zu- und Abflüssen automatisiert werden“, erklärt Böge. „Damit sollte die doppelte Erfassung der Vorgänge eliminiert werden. In drei straff organisierten Workshops wurden sämtliche relevante Einflussfaktoren auf die Behälterströme sowie alle Schnittstellen und Ansprechpartner gemeinsam mit den Spezialisten von PAKi erarbeitet. Am 19. November 2007 konnte die Umstellung dann reibungslos und ohne Startschwierigkeiten vorgenommen werden.“

PAKi Logistics versorgt seitdem die gesamte europäische Logistikkette der Tesa AG mit den gewünschten Palettenmengen gegen stückzahlbezogene Servicepreise. Durch die flächendeckende Verbreitung ist PAKi in der Lage, auch die Qualität bereitgestellter Paletten europaweit exakt zu steuern. Damit übernimmt der Poolmanager die Verantwortung über die gefürchtete Achillesferse seiner Kunden im weißen Pool.

Verfügungen ausgangslastiger Produktionsstandorte und Freistellungen durch eingangslastige Distributionsstandorte werden ganz einfach auf einzelnen Tauschkonten der Standorte verbucht.



Durch das PAKi-Clearing werden die einzelnen Standort-Tauschkonten zu einem Gesamtsaldo zusammengeführt. Jeder Ladungsträger kann bis zu 60 Tage im Einsatz sein. Innerhalb dieses Zeitraums sorgt PAKi mit fast 90 Poolmanagern über sein Netzwerk für eine möglichst hohe Rücklauf- bzw. Freistellungsquote. Dennoch verbleibende, nicht rückführbare Mengen aus dem Export werden als Gesamtsaldo von Tesa aus dem Gesamtkonto gekauft.

Effektive Steuerung

Neben einer deutlichen Zunahme der Transparenz hat die Umsetzung der Prozessoptimierung zu einer effektiveren Steuerung der Ladungsträgerströme bei der Tesa AG geführt. Bereits nach drei Monaten reagiert man sehr gelassen auf die Themen Ladungsträgermanagement und offener Pool. „Durch die detaillierten Vorbereitungen unsererseits sowie die Beratung und die proaktive Unterstützung von PAKi haben wir eine praktikable und gut funktionierende Lösung für unsere europäische Supply Chain geschaffen“, so Projektleiter Böge.

„Die PAKi-Lösung, genannt PAKi-Prinzip, ist eine Standardlösung, deren Schnittstelle sich schnell und unkompliziert an SAP- oder EDI-FACT-Systeme andocken lässt“, sagt Christian Kühnhold, Geschäftsführer der PAKi Logistics GmbH. „Softwareanpassungen sind nicht notwendig. Unmittelbare Kosten für die Einführung der Prozessoptimierung fallen somit keine an. Hingegen lassen sich Leerguttransporte und Kosten für nicht zurückgeführte Ladungsträger jeweils um bis zu 80 Prozent reduzieren. Im Kontext der gesamten Ausgaben für Ladungsträgermanagement kann das zu einer Gesamtreduzierung um bis zu 60 Prozent führen.“ PAKi Logistics bietet sein Ladungsträgermanagement nicht nur für die Euro-Flachpalette an, sondern auch für

Die Ver- und Entsorgung der europäischen Tesa-Standorte mit Europaletten hat PAKi Logistics übernommen.



die Euro-Gitterbox und für Düsseldorfer Paletten.

Die externe Ladungsträgersteuerung im offenen europäischen Pool durch PAKi kann also nicht nur schnell und nahtlos in

die Supply Chain des Kunden integriert werden, es kann sich auch unternehmerisch lohnen – vorausgesetzt, die Vorbereitung erfolgt konsequent wie im Fall der Tesa AG. *p/ds*

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen auf Datenträgern jeglicher Art sind verboten.
 HUSS-VERLAG GmbH · Joseph-Dollinger-Bogen 5 · 80912 München
 Tel. +49(0)89/3 23 91-0 · Fax -416 · www.logistik-heute.de